



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen



Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

**DFG-Projekt "Digitalisierung und Erschließung des Nachlasses des
Ägyptologen Adolf Erman (1854-1937)"**

Brief von Henni von Halle an Adolf Erman

**Halle, Henni von
Heidelberg, 11.04.1922**

Nachweis dieses Dokuments im [Kalliope-Verbund](#)

[urn:nbn:de:gbv:46:1-85317](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:46:1-85317)

Heidelberg, d. 11. 4. 22.

Ihre werthe Herr Geheimrath!

Sagen Sie mir, ob mir freundlich gedruckten
Schilder sei - Ihr selbster Lieber hat mir sehr große Freude, als
ich ihn bei meinem Rückkehr aus Cassel vorfand: haben Sie jeglichen
Achtung!

Schreiben hat sich allerlei geklärt. Ich war 2 Tage in Wilhelmshöhe
mit dem mir immer alten Berliner Arzt Prof. Rosenkranz, zu con-
sultieren. Er sagte, er sei mir nicht ganz unbekannt, sondern die
alle Fälle. Organisch habe sich nicht wesentlich verändert, vielleicht sei die
Prognose bei mir nicht so schlecht geworden. Ich habe
keinerlei Zweifel. Aber - das ist der Schlüssel - meine ganze Arbeit
kann ich nicht überlassen, ich würde sie nicht selbstständig machen
sollen können, ich sei aber mit noch ein "Ergänzung".

Mein Kommt noch die selbste freie Verfügung. Ich habe Walter zu
dem Examen für die medicinische Fakultät aus der Abtheilung die seine Idee,
unbedingt und nicht zu essen, ist unzulässig. Mir stehen es einmal
d. nicht mehr - über 20 M!! Die Sache ist selbstverständlich billiger bei
gleichem Gute d. größeren Anstalt. Aber ich würde es gerne selbst
den, denn für ein Mädchen nicht nicht mehr, wenn ich nicht in etwa
1 Jahr die ganze Grundlehre samt Aufsicht haben will. Wenn ich so

mir bis zu mirer leben wollte, würde ich mir jetzt etwa 100 000 M.
zu mirer verbüßen. Dagegen war meine bis jetztige Verbüßung bescheiden.
Aber man die Frise nicht so prägen, sondern mir trotz allem
vielleicht jetzt zu mirer in der Fabrik arbeiten, wenn ich will.
Aber sie ist das auch kein Unglück, es hat für mich persönlich sogar
eine gewisse Reiz, sie nicht mehr zu mirer zu lassen: Der Druck
wird mir in jedem Augenblick nicht sein, das ist selbst alles.
Heute habe ich es sehr gut, kann bis 12 mirer Luft liegen, Walter hat
für die gemacht in aller Notwendigkeit besorgt. Heute habe ich schon eine
gelegentliches Arbeitszeiten meines Maßstabes für Übung in der
„Frise in 40 Minuten“.

Die Strake sind fast fertig, ich brauche mir noch einen ordentlichen
Kopf mit dem. Soße, sehr sehr Fettigkeit zu bekommen. Nach Offen
habe ich mirer sehr gut, denn kommt ungenügend eine Auf-
merksamkeit (wenigstens noch ein bis zu kommen, es ist es nicht, ich
sicherlich eine andere Sache).

Aber die Hammer-Arbeit würde ich mirer allem nicht aufzugeben
können. Rosenkorn ist zwar ein schmerzhaftes. Aber ich muss wissen, dass
es nicht, denn ich immer. Aber ich weißte nicht, wie bis zu einem
unserer fünfenden Handfall haben. Seitdem bin ich nicht gewiss, dass
sie in selbst. Aber Anneliese kann mirer nicht helfen, sie ist in der
Ober-Prima nicht und nicht richtig arbeiten müssen, und so
kurz mirer den Zeit weißte ich sie nicht sein können.

Es ist mirer ganz wunderbar, wie ich mich so sehr auf die Tätig-
keit gewöhnt und mirer dann in der Ranke ist am wahrscheinlichsten
dafür. Ich komme mirer jetzt mirer, dass bis zu in die beide Arbeit mirer

2) Hinf. Ranke muss das noch gewinnl. es hat sich alles wohl aus
der Freigeb. der letzten Tage ergeben.

Anneliese findet die beiden Ranke - Jungen, in bezug auf ihre
Muth und ihre Kunst die der Ranke'schen folgen. Bis zu jetzt
alles gut, die Kinder sind noch immer unerschrocken davon.
sie, es ist Anneliese vordemlich unheimlich und ganz immer
schändlich! Außerdem sind sie vordemlich bescheiden und ganz ungew.
möglich! Hoffentlich liefert sie sie in gleich guter Ausstattung wieder
ab.

Wenn man die Jungen nur in ein paar Wochen
bis zum folgenden Winter in alter Ausstattung und dem
besten, Sie

Siehe Logbuch

Henni von Halle,

